

**Zeitschrift:** Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten  
**Herausgeber:** Bernhard Otto  
**Band:** 1 (1779)  
**Heft:** 18

**Artikel:** Wasserverbesserung aus Herrn Andreä Briefen, aus der Schweiz nach Hanover geschrieben  
**Autor:** Andrea  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-543665>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Salzbözig, streuet es mit der Hand aus, als ob man Korn säete: man bedarf dessen zu einem Felde von 256 Ruthen, von 16 Nürnberger Schuhe (also zu mehr als 3,  $\frac{3}{4}$  unserer Male) anderhalb Kornsack voll, so viel als man durch 2 bis 3 Männer leichtlich bergan bringen kann. Wenn der Klee im Frühling handlang gewachsen ist, und man Regen vermuthet, so besorgt man diese Bestreuung. Hat man das Bözig nicht aus den Salzkoben, so präparirt man es selbst: man nehme Kochsalz  $\frac{1}{3}$ , Asche  $\frac{1}{3}$  Gartenerde  $\frac{2}{3}$  (oder statt dieser, Schlamm) menge dies, und laß es wohl gemischt unter Dach ein halb Jahr aufeinander liegen.

---

Wasserverbesserung aus Herrn Andrea Brienfen, aus der Schweiz nach Hannover geschrieben.

Zürich 1776. S. 70.

**Z**u Vivis oder Bevai hat man vor diesem in einem gewissen Quartier der Stadt an den Bewohnern desselben vorzüglich und fast allein wahrgenommen, daß sie mit Kröpfen behaftet waren. Ein Brunnen war hier, aus welchem dieses Quartier sein Wasser nahm. Auf dieses warf nun ein geschickter Arzt Argwohn, daß es die Ursache solcher Kröpfe wäre, und er soll durch ein ganz leichtes Mittel es so verbessert haben, daß dadurch sein Argwohn gerechtfertigt worden, indem hierauf bald die häßlichen Kröpfe verschwunden sind. Das Mittel selbst ist nichts anders gewesen, als eine Warthei altes Eisen, das man hineingeworfen. Mich dünkt, es wäre der Mühe werth, daß wir bei Wässern, die in einem ähnlichen Verdachte stehen, auch diesen Versuch machten.